

## Männer sind in der Minderheit

### Städteführer: Regionaltreffen zum „Landsommer 2006“

**Obernkirchen.** Wenn der Frühling allmählich ins Land zieht, dann setzen auch wieder die gezielten Gästeführungen im Bereich der Weserregion ein. Die „Ländliche Erwachsenenbildung (LEB)“ hatte vor Jahren die Idee, auf ausgewählten Routen Gästeführerinnen mit der Aufgabe zu betrauen, interessierten Gruppen die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten des Weserraumes zu zeigen und zu erläutern. Diejenigen, die an diesem Projekt mitwirken, trafen sich jetzt in der Bergstadt.

„Bei diesen Zusammenkünften, die es jeweils einmal im Frühjahr und im Herbst gibt, sind als so genannte ‚Region Mitte‘ die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg vertreten“, klärt Gästeführerin Wilma Kolbe auf.

Im Vordergrund stehe eine genaue Auswertung der Vorjahressaison. Welche der angebotenen waren gefragt, welche weniger? Was lässt sich verbessern? Wo bieten sich Änderungen oder Ergänzungen an?

Dieses Treffen bestand nicht nur aus dem Erfahrungsaustausch, sondern auch aus Führungen innerhalb der Bergstadt. Rolf-Bernd de Groot befasste sich vornehmlich mit der Historie des Schaumburger Bergbaues und des Obernkirchener Sandsteins bis hin zum internationalen Bildhauer-Symposium. Er erläuterte den Gästen die vorhandenen Stein-Skulpturen und führte sie ins Berg- und Stadtmuseum. Der Historiker Florian Heidtmann geleitete seine Gruppe durch das Stift und die Kirche und gab dort die gewünschten Auskünfte zur Geschichte dieser Baudenkmäler und zu ihrer Bedeutung für die Region. Unter den 45 Gästen, die nach Obernkirchen gekommen waren, befanden sich auch zwei Männer. Sie bildeten die deutliche Minderheit. Überwiegend ist das Führen von Besuchergruppen im Rahmen des so genannten „Landsommers“ (so heißt das Projekt) Frauensache.

Anschließend ging es ins benachbarte Bad Eilsen, wo Wilma Kolbe die Gäste durch die Kuranlagen führte.

Die nächste Zusammenkunft steht schon fest. Am 12. September geht es nach Königslutter. sig